

Qualitätsprogramm
der
Grundschule
Bellheim
2017

Inhalt:

- 1.0. Schulgemeinschaft**
- 1.1 Ganztagschule**
- 1.2 Ergänzte Ganztagschule**
- 1.3 Schwerpunktschule**
- 1.4 Lernstraße**
- 1.5 Schulsozialarbeit**
- 1.6 Freiwilliges soziales Jahr**
- 1.7 Interkulturelle Assistenz**

- 2.0. Schule gestalten**
 - 2.1. Klassenrat/Schülerrat/Vollversammlung**
 - 2.2. Maßnahmen zur Gewaltprävention**
 - 2.2.1 Erneuerung des Außengeländes**
 - 2.2.2 Schulgarten**
 - 2.2.3 1,2,3 Regel**
 - 2.2.4 Stopp Regel**

- 3.0 Schule weiterentwickeln**
 - 3.1 AQS / Zielvereinbarungen**
 - 3.2 Kooperation im Kollegium**
 - 3.3 Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräche**
 - 3.4 Verbesserung der Lesekompetenz**
 - 3.5 Veranstaltungen**
 - 3.5.1 Kultur**
 - 3.5.2 Theater AG**
 - 3.5.3 Sport**
 - 3.6 Studientage und Fortbildungen**

- 4.0 Übergang Kindergarten - Grundschule**
 - 4.1 Kooperationsvertrag**
 - 4.2 Elternabend**
 - 4.3 Schnuppertag**
 - 4.4 Kooperationen mit anderen Einrichtungen**

- 5.0. Elternarbeit**
 - 5.1. Schulelternbeirat**
 - 5.2. Freundes- und Förderkreis**

1.0 Schulgemeinschaft

1.1. Ganztagschule

Seit August 2006 gibt es in der Grundschule Bellheim das Angebot zum Besuch der Ganztagschule. Die Betreuungszeit nach dem regulären Unterricht ist von Montag bis Donnerstag in drei Bereiche unterteilt: Das gemeinsame Mittagessen, die Lernzeit, die ausschließlich von Lehrern der Klassenstufe übernommen wird und die Spiel- bzw. AG-Zeit.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bei den Hausaufgaben gehen in eine eigens dafür eingerichtete Lerngruppe. Diese umfasst maximal 10 Schüler und wird von unserer Sozialarbeiterin Frau Jeske betreut. Der entscheidende Unterschied ist, dass die Schüler von Montag bis Donnerstag die gleiche Bezugsperson haben. Im Mittelpunkt steht der Aufbau einer angemessenen Lernhaltung.

1.2. Ergänzte Ganztagschule

Um den Eltern eine durchgängige Nachmittagsbetreuung anbieten zu können, bieten wir die „ergänzte Ganztagschule“ (EGA) am Freitagnachmittag und jeweils eine Woche in den Herbst- und Osterferien sowie drei Wochen in den Sommerferien an. Dieses Angebot wird über die Gemeinde finanziert und ist kostenpflichtig.

1.3. Schwerpunktschule

Im Sinne der Prävention, Vermeidung von Lernstörungen und sonderpädagogischen Gutachten, entschied sich die Schule 2012 zur Schwerpunktschule zu werden. Mit dem Ziel eine Schule für alle Kinder zu sein, werden an der Grundschule Bellheim auch Kinder mit einem sonderpädagogischen Fördergutachten unterrichtet. Die Kinder leben und lernen in der Gemeinschaft mit all ihren vielfältigen, individuellen Eigenheiten und Fähigkeiten und erleben somit ein selbstverständliches Miteinander. Sie lernen gemeinsam und werden individuell gefördert. Um der Förderverpflichtung für alle Kinder von den Beeinträchtigten bis zum Hochbegabten nachzukommen, erhalten die Kinder differenzierte Lernangebote basierend auf den geltenden Rahmenplänen.

Eine Steuerungsgruppe bestehend aus Grundschullehrern und Förderschullehrern erarbeitet ein schuleigenes Konzept

1.4. Lernstraße

Um den individuellen Voraussetzungen der Kinder gerecht zu werden, wird bereits in vielen Klassen mit der Lernstraße gearbeitet. Die Lernstraße versteht sich als Methodenkombination gesteuerter und freier Lernprozesse verbunden mit dem Ziel Schüler zum eigenverantwortlichen Lernen zu befähigen. Dabei ermöglicht sie individuelle strukturierte und flexible Lernwege für alle Kinder. Auf einer Lernstraße als offene Arbeitsform werden Lerninhalte bzw. Aufgaben und vorbereitete Materialien im Klassenraum in der geplanten Abfolge als „Straße“ sichtbar gemacht. Die Kinder arbeiten innerhalb des Lernangebotes in ihrem individuellen Tempo. Im Lernangebot selbst besteht sowohl eine quantitative Differenzierung als auch eine Differenzierung im Anspruch. Einzelne Materialien können durch Zusatzzeichen, wie z.B. Sternchen als zusätzliche Aufgaben gekennzeichnet werden, welche über den Mindestanspruch hinausgehen. Die Kinder selbst setzen eine Namensklammer an die jeweilige Stelle der Lernstraße, an der sie gerade arbeiten. So erhalten Lehrer und Schüler einen direkten Überblick über den Lernstand. Zusätzlich besteht die Möglichkeit in einem „Stempelheft“ o.ä. die erfolgreich bearbeiteten Lerninhalte abzustempeln. Für die Kinder bedeutet das Sammeln der Stempel eine ungeheure Motivation. Eine bestimmte Anzahl erreichter Stempel kann wiederum in ein kleines Geschenk (Sticker o.ä.) umgewandelt werden. Erfolgskontrollen können individuell, also zu unterschiedlichen Zeitpunkten, nach Erreichen bestimmter Lernziele, geschrieben werden. Ggf. können auch Lernkontrollen im Klassenverband, nachdem alle Kinder ein bestimmtes Pensum erreicht haben, geschrieben werden.

1.5. Schulsozialarbeit

Die Arbeit an der Schule wird durch die Schulsozialarbeiterin Frau Jeske auf verschiedene Weise unterstützt. Die Mediation zwischen einzelnen Schülern und / oder Kleingruppen ist ein geradezu täglicher Auftrag der SSA. Die Schüler lernen zunehmend, ihre Auseinandersetzungen zeitnah und verbal zu lösen, anstatt handgreiflich und/ oder beleidigend zu werden.

Im Bereich der Autoritätskonflikte von Schülern gegenüber Lehrkräften konnte die Schulsozialarbeit durch Einzelberatungen und Klassentrainings zu einer deutlichen Verbesserung beitragen. Die Lehrkräfte zeigen großes Interesse an den sozialen und

emotionalen Befindlichkeiten der Schüler und eine ebensolche Bereitschaft zur Mitarbeit und Beratung durch die Schulsozialarbeit.

Tatsächliche und zu Recht so benannte Mobbingfälle treten aufgrund der präventiven und aktiven Gegenmaßnahmen seitens der SSA und Lehrkräfte nur selten auf.

Die Unterstützung / Kooperation durch das Elternhaus hinsichtlich auffälliger Schüler muss hier oftmals langwierig angeregt und kontinuierlich begleitet werden. Diese Erfahrung zieht sich durch die unterschiedlichsten Bildungsschichten.

Die Elternarbeit nimmt daher einen zunehmend großen Teil der Schulsozialarbeit ein.

Da in Bellheim laut Lehrkräften, anderen Fachkräften und auch laut vieler Eltern ein überdurchschnittliches Bedürfnis nach so benanntem „Tratsch und Klatsch“ im Ort vorzuherrschen scheint, geht es in der Schulsozialarbeit oft auch um Konflikt- bzw. Stimmungsklärungen zwischen Eltern- Lehrkräften oder Eltern- Eltern.

Auch Hilfen zur Erziehung werden zunehmend in Anspruch genommen. Hier dreht es sich oft um das Setzen von Regeln, Grenzen und das Schaffen kindgerechter Freiräume und/ oder gemeinsamer Aktivitäten im familiären Miteinander. Hier herrscht oft große Unsicherheit, eine jahrelange Lücke in der Ausführung und entsprechendes Konfliktpotential, das sich spürbar destruktiv auf das Verhalten der Kinder auswirkt.

Dies galt u.a. als Beweggrund der Grundschule Bellheim, sich professionelle Unterstützung durch den Einsatz der Schulsozialarbeit zu holen.

Am Nachmittag leitet Frau Jeske zusätzlich als Mitarbeiterin der GTS zwei der fünf nachmittäglichen Lerngruppen. Es besteht ein ständiger Austausch zwischen den Mitarbeitern der GTS und Frau Jeske, um bei Schwierigkeiten schnell gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

1.Schulsozialarbeit für und mit SchülerInnen

- Mediation/ Streitschlichtung in Einzel- und Kleinstgruppen
- Krisenintervention im schulischen und familiären Alltag
- Projektarbeit (z.B. Medienkompetenz, „Fit für die 5.“)
- Einsatz von Anti- Mobbing- Strategien
- Klassentrainings (situations- und bedarfsorientiert oder in Form eines zu installierenden Klassenrates)
- Gruppenangebote (Psychomotorik, Soziale Trainingsgruppen, Jungs- und Mädchengruppen...)

- Integration und Inklusion einzelner Schülerinnen und Gruppen

2.Schulsozialarbeit für und mit Lehrkräfte/n

- Unterrichtshospitation mit anschließender, bedarfsorientierter Beratung
- Bedarfsorientierte Klassentrainings
- Situationsorientierte Krisenintervention innerhalb der Unterrichtszeit
- Methodische Beratung im Umgang mit Verhaltens- und Entwicklungsauffälligen im Unterricht
- Installation von Verhaltens- und Verstärkersystemen
- Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen
- Vermittlung geeigneter Beratungsstellen
- Teilnahme an Konferenzen und schulinternen Arbeitsgemeinschaften

1.6 Freiwilliges soziales Jahr

Fest in unser Schulleben integriert sind Schulabgänger, die sich für ein freiwilliges soziales Jahr entschieden haben. Am Vormittag sind sie der Stufe 1 und 2 fest zugeteilt und unterstützen die Lehrkraft. Sie helfen Kinder beim Lernen und begleiten Klassen mit der Lehrkraft zusammen bei Unterrichtsgängen, Ausflügen oder Lesenächten.

In der Ganztagschule begleiten sie die Schulanfänger zum Mittagessen und unterstützen die Betreuungskräfte. In Kleingruppen können sie auch Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag anbieten.

1.7 Interkulturelle Assistenzkräfte

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es an den Schulen der Verbandsgemeinde zwei Interkulturelle Assistenzkräfte. Ihr Aufgabenbereich umfasst:

- > die Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund (nicht nur auf Flüchtlinge begrenzt)
- > Unterstützung der Kinder bei der Integration in die Schule
- > Ansprechpartner für Schüler, Lehrer und Eltern bei Sprachbarrieren (z.B. bei Elterngesprächen, Elternabenden, Zeugnisgesprächen)
- > Bei Bedarf Unterstützung im Unterricht
- > Unterstützung von Elternarbeit der Schule (Gespräche, Elternbriefe)

> Übersetzen des Schriftverkehrs zwischen Schule und Elternhaus

> Ggf. Hausbesuche bei den Eltern

2.0. Schule demokratisch gestalten

2.1 Klassenrat/Schülerrat/Vollversammlung

Der Klassenrat fördert das demokratische Miteinander und die Partizipation an unserer Schule. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schüler über selbstgewählte Themen. Wie zum Beispiel über die Gestaltung des Miteinanders und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Der Schülerrat unserer Schule besteht aus zwei Vertretern jeder Klasse. Klassenstufe 1 ist ausgenommen, da dort erst später mit der Einführung des Klassenrates begonnen wird. Er trifft sich alle vier bis 6 Wochen. Gemeinsam werden Themen mit der Schulleitung besprochen, die die Schule als Ganzes betreffen. Im Schuljahr 2013/14 fand zum ersten Mal eine Vollversammlung statt. Der Schülerrat bereitete die Themen vor: Alle Kinder waren von der Möglichkeit zu allen zu sprechen sehr beeindruckt.

2.2 Maßnahmen zur Gewaltprävention

2.2.1 Erneuerung des Außengeländes

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Naturspur“ wurde 2012/13 der Schulhof der Grundschule Bellheim umgestaltet. Schüler, Eltern und Lehrer waren an der Planung und auch an der Umsetzung der Projekte beteiligt. Die naturnahe Gestaltung des Schulhofs hat zum Ziel.

- den Kindern konstruktive Beschäftigung in den Pausen zu ermöglichen
- das Gewaltpotential zu verringern
- vielfältige Anreize zur Bewegung zu bieten
- Zugang zu natürlichen Materialien zu ermöglichen
- im Pflanzgarten Zugang zum Wachsen in der Natur zu finden
- Fantasie und Kreativität anzuregen
- die Kinder an der Planung und Durchführung der Umgestaltung zu beteiligen
- die Eltern bei der Entstehung der Spiellandschaft mit einzubeziehen
- das Schulleben und das Gemeinschaftsgefühl aller Beteiligten zu fördern

2.2.2 Schulgarten

2014 steht nun die Bepflanzung des Schulgartens an. Beete und Obststräucher werden in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma und dem örtlichen Gartenverein von Schülern, Eltern und Lehrern angelegt. Der Schulgarten steht den Stufen zur Verfügung und wird zusätzlich von einer Garten AG betreut.

Im Rahmen eines Studientages 2016 wurde ein Pflanzkonzept für die Hochbeete entwickelt. Außerdem wurden Ideen für die Erweiterung des Schulgartens gesammelt. Diese wurden mit dem Verein „naturspur“ im März 2017 umgesetzt und mit Unterstützung des Fördervereins und einer Förderung des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten finanziert. Im Juni nimmt die Schule am Tag des Schulgartens teil und weiht den Schulgarten offiziell ein.

2.2.3 Die 1-2-3-Methode

Die 1-2-3 Methode ist eine Möglichkeit, auf Unterrichtsstörungen zu reagieren. Der unterrichtenden Person soll sie weiterhin behilflich sein, Unterrichtszeit nicht mit Gesprächen über Störverhalten zu verbringen (z.B. „Hör auf...“). Weiterhin soll sie die Lehrperson unterstützen, sich nicht emotional in Störsituationen einzubringen (z.B. sich aufregen...) und ruhig bleiben.

Die 1-2-3-Methode beruht darauf, dass störendes Verhalten im Unterricht z.B. reden, ärgern, maulen, hereinrufen, Respektlosigkeit...) konsequent durch Anzählen sanktioniert wird. Zwischen den einzelnen Ziffern lässt man dem Kind etwas Zeit (empfohlen: 20 Sekunden), sein störendes Verhalten abzustellen. Die Kinder wissen in der Regel immer, welches störende Verhalten sie zeigen. Ändert das Kind sein Verhalten nicht, folgt die 2 und schließlich die 3.

Erhält ein Kind eine 3, folgt eine Auszeit im Nebenraum oder vor der Tür (3-5 Minuten). Diese Auszeit soll dazu dienen, dem störenden Kind die Möglichkeit zu geben sich zu beruhigen und wieder neu in den Unterricht einzusteigen.

Bei Kindern, die mehrmals eine 3 in der Woche bekommen, folgt: Abschreiben der Umgangsregeln, Anruf bei den Eltern, Gespräch mit der Schulleitung, stundenweise Unterricht in einer anderen Klasse.

2.2.4 Stopp Regel

Die Stopp Regel ist eine Hilfe für den Umgang der Kinder untereinander. Durch die Einführung der Stopp Regel soll den Schülern selbst die Möglichkeit gegeben werden, gewaltfrei Grenzen zu setzen. In Klassentrainings, die durch den Klassenlehrer oder unserer Sozialpädagogin durchgeführt werden, werden die Schüler mit der Regel und deren Durchführung vertraut gemacht.

Es gilt: Bei STOPP ist Schluss

1. Mit der Stopp Regel können die Schüler ihre Grenzen selbst definieren.
2. Die Stopp Regel ist ein Kommunikationstraining
3. Mit der Stopp Regel können Schüler für einen gewaltfreien Ausgleich sorgen, wenn die definierte Grenze überschritten wird.
4. Schüler können nicht mehr als „Petzer“ hingestellt werden, wenn sie sich gegen Übergriffe zur Wehr setzen.
5. Die Stopp Regel wirkt deeskalierend.
6. Lehrer müssen weniger Zeit in Konfliktlösungen investieren.
7. Lehrer werden seltener als bequeme Streitschlichter „missbraucht“
8. Langatmige „Wer-hat-Recht-Spielchen“ werden verhindert.

3.0 Schule weiterentwickeln

3.1 AQS/Zielvereinbarungen

Die Zielvereinbarungen (gesundes Frühstück/ Reflexion von Unterrichtsprozessen) werden vom Gesamtkollegium im Schuljahr 2014/2015 umgesetzt. Bisher konnten alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden.

3.2 Kooperation im Kollegium

Kommunikations- und Kooperationsstrukturen sind an der Schule fest installiert. Teamfähigkeit ist dabei eine Grundvoraussetzung.

Folgende Teamstrukturen haben sich an unserer Schule entwickelt:

- Teamarbeit zwischen den Schülern
- Team der Schulleitung und Verwaltung
- Stufenteams mit Sonderpädagogen und pädagogischen Fachkräften
- Intensiver Austausch mit unserer Sozialpädagogin
- Pädagogischer und informeller Austausch mit pädagogischen Einrichtungen und therapeutischen Praxen.

3.3 Eltern-Lehrer-Schülergespräch

Im 1. Schuljahr wird im November ein Elternsprechtag durchgeführt, der von den Eltern sehr gut angenommen wird. Der Einsatz eines Selbsteinschätzungsbogens wird den Klassenlehrern offen gelassen.

Die Stufen 2-4 führen wie vorgesehen zum Halbjahr ein Eltern-Lehrer-Schülergespräch durch. Dabei haben die Stufen 1 und 2 und die Stufen 3 und 4 einen schriftlichen Feedbackbogen für Eltern entworfen, der zum Gespräch mitgebracht wird. Auch ein Gesprächsleitfaden wurde entworfen, erprobt und verändert.

3.4 Verbesserung der Lesekompetenz

Um die Lesekompetenz der Schüler zu verbessern finden regelmäßige Aktionen statt.

- Aktion Schultüte für die zukünftigen 1. Klassen
- Autorenlesungen in Zusammenarbeit mit der Bücherei
- Regelmäßige Büchereibesuche
- Bibliotheksführerschein als Einführung in die Nutzung der Bücherei
- Verschiedene Aktionen der Stiftung Lesen, wie z. B. Welttag des Buches, Lesekoffer
- Klassenbüchereien
- Einsatz von „Lesemamas“ in der 1. und 2. Klasse
- Klassenbriefkasten
- Lesenächte in Schule oder Bibliothek
- Lesen von Ganzschriften
- Buchvorstellungen
- Herstellen von Lesezeichen
- Arbeit mit „Antolin“
- Aktion „Zeitung“ für die 3. und 4. Klassen
- Aktion „Adventskalender“ (Adventskalender der Bücherei mit verschiedenen Geschichten)

Im Stundenplan fest verankert ist eine Lesestunde mit der Patenklasse.

3.5 Regelmäßige Veranstaltungen

3.5.1 Kultur

Einschulungsfeier

Der erste Schultag für die neuen Erstklässler findet in der Regel am zweiten Schultag des

Schuljahres statt. Die neuen SchülerInnen werden hierzu mit ihren Eltern im Vorfeld schriftlich eingeladen.

Um 9.00 Uhr beginnt die Einschulungsfeier in der Dr. Friedrich-Schneiderhalle.

Durch die Veranstaltung führt die Schulleitung. Ein buntes, meist musikalisches Rahmenprogramm, wird überwiegend gestaltet durch einen der vier Kindergärten sowie den zweiten Klassen der Grundschule. Auch Grußworte und Wünsche für die neuen SchülerInnen werden auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht (Schulleitung, SEB, Förderverein, Bürgermeister)

Der zeitliche Rahmen hierfür soll 30-45 Minuten nicht übersteigen, da die Erstklässler erfahrungsgemäß unruhig werden.

Die Klassenleitungen werden namentlich vorgestellt und die ihnen zugeteilten Kinder (die Kinder kennen ihre LehrerIn bereits vom „Kennenlerntag“) versammeln sich bei ihr. Die Klasse geht nun gemeinsam mit ihrer Lehrerin in ihren Klassensaal und verbringt dort gemeinsam die Zeit bis 11 Uhr.

Die Eltern haben die Möglichkeit in den Räumlichkeiten des Horts die Zeit bei Kaffee und Kuchen zu verbringen.

Um 11 Uhr werden die Kinder entlassen und alle verbringen hoffentlich noch einen schönen ersten Schultag in ihrer Familie.

Adventssingen

In der Adventszeit steht im Hauptgebäude ein großer Adventskranz. Es bietet sich an, in dieser besinnlichen Zeit mit den Kindern Adventslieder einzuüben und diese gemeinsam im Flur beim Adventskranz zu singen. Selbstverständlich können auch andere musikalische und nicht musikalische Beiträge dargeboten werden. Kinder und Lehrer, die nicht aktiv teilnehmen, sind als Zuhörer und Zuschauer herzlich willkommen und erwünscht.

Musikalische Winterreise

An der Gestaltung der „Musikalischen Winterreise“ beteiligen sich hauptsächlich die 2. + 3. Klassen. In der Regel findet diese in den letzten zwei Wochen vor den Weihnachtsferien statt. Meist wird ein von der Theater-AG eingeübtes Theaterstück aufgeführt, umrahmt von musikalischen oder anderen künstlerischen Einlagen (Gedichte, Tänze, Sketche, Instrumentalstücke uvm.)

Grundsätzlich nehmen alle SchülerInnen schulintern an der Generalprobe teil, auch die ersten Klassen.

Eine schriftliche Einladung zur *Musikalischen Winterreise* erfolgt im Vorfeld. Eingeladen werden u.a. auch ehemalige oder beurlaubte LehrerInnen unserer Schule, sowie Ehrengäste aus der Gemeindeverwaltung. Auch ein Programm, in Form eines schön gestalteten Faltblattes, liegt für die Besucher stets bereit.

Besinnliche Stunde

Wir haben gute Erfahrungen mit der *Besinnlichen Stunde* am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien gemacht. Alle Kinder (und auch LehrerInnen) können ruhig und entspannt in die Ferien entlassen werden.

Alle Klassen versammeln sich in der letzten Unterrichtsstunde mit ihren LehrerInnen in der Dr. Friedrich Schneiderhalle, in welcher die Stühle bereits im Quadrat angeordnet und nach Klassen sortiert vorbereitet stehen.

Im Zentrum des Blickes stehen angezündete Kerzen oder der Adventskranz.

Alle verhalten sich möglichst ruhig und lauschen der besinnlichen Musik oder einer Geschichte. Gemeinsam werden von allen Kindern bekannte Lieder gesungen, wie z.B. „Gib uns Ohren, die hören“, „Macht die Türen auf“, „Schenk uns Zeit“ oder „Weihnacht ist auch für mich“.

Musikalisch begleitet werden die Lieder entweder mit der Gitarre oder mit dem Klavier, ggf. auch mit Hilfe einer CD. Am Ende gehen die Klassen einzeln und ruhig mit ihren LehrerInnen aus der Halle und können im Klassensaal verabschiedet werden.

Verabschiedung der 4. Klassen

Zum Schuljahresende werden die Kinder der vierten Klassen traditionsgemäß verabschiedet. Es findet eine abendliche Veranstaltung in der Schneiderhalle statt, die größtenteils von den Viertklässlern selbst gestaltet wird. Beiträge anderer Klassen oder einzelner Kinder sind grundsätzlich möglich (Verlauf s. auch „Musikalische Winterreise“)

Zudem werden u.a. Grußworte und Wünsche durch die Schulleitung, den SEB sowie des Bürgermeisters oder eines Vertreters ausgesprochen. Besondere Leistungen werden hervorgehoben, z.B. erfolgreiche Teilnahmen an sportlichen Wettkämpfen, Unicef-Lauf u.a. Die jeweils Klassenbesten werden durch den Vorsitzenden des Fördervereins der GS Bellheim, Herrn Petrick, namentlich genannt und bekommen ein Geschenk überreicht

3.5.2 Theater AG

Seit vielen Jahren besteht an der GS Bellheim eine Theater-AG.

Meist werden im Schuljahr zwei Stücke eingeübt, welche zum einen bei der „Musikalischen Winterreise“ zum anderen bei der Verabschiedung der vierten Klassen aufgeführt werden.

Die AG-Leitung kann sich je nach Anzahl und Fähigkeiten der Kinder auch für nur eine Aufführung entscheiden bzw. für kleinere Auftritte, wie z.B. Sketche o.ä.

Die Theater-AG gestaltet hin und wieder auch die Einschulungsfeier mit.

Tolle Aufführungen in „Musical-Qualität“ waren z.B. „Amadeus legt los“(2007), „Tuishi Pamoja“ und „Nola Note“ (beide 2008), „Lebensträume“ (2009), „Rotasia“ (2010), „Leben im All“ und „Der Stern, der nicht leuchten wollte“(beide 2011), „Die Pantoffelpiraten“(2012), „Drei Wünsche für die Fee“ und „Der zerstreute Weihnachtsmann“(beide 2013). „Im Riff geht's Rund“ und „Wenn Engel singen“ (beide 2015), „Wimba“ und „Der Weihnachtsmann streikt“ (beide 2016).

Musikalisch unterstützt werden die darstellenden Kinder häufig auch durch Kinder anderer Klassen, die passende Gesangseinlagen oder Instrumentalstücke einbringen.

Nach Aufführungen in der Schneiderhalle werden Spenden erbeten, die für Anschaffungen der Theater-AG verwendet werden.

Für die tollen Bühnenbilder sorgt insbesondere die Kunst-AG unter Leitung von Frau Nina Kerner.

Eltern sind meist unverzichtbar, wenn es um Kostüme und die Maske geht.

3.5.3 Sport

Die Schule hat einen festen Veranstaltungskalender für sportliche Aktionen. In jedem Schuljahr werden Winter- und Sommerbundesjugendspiele durchgeführt und ein Minifußballturnier. Alle zwei Jahre findet ein Unicef-Lauf statt. Von den Sportverbänden werden Judo- und Handballtage angeboten.

Außerdem nehmen Schulmannschaften an regelmäßigen Sportveranstaltungen des Kreises teil (Fußball, Kreissportfest Leichtathletik, Gerätturnen).

3.6 Studientage und Fortbildungen

Studientage dienen der Fortbildung des gesamten Kollegiums, wobei meist die pädagogische und inhaltliche Weiterentwicklung eines Konzeptes oder Programms steht. Zur Vorbereitung und Planung der Schwerpunktschule hatte die Schule 2013 ihren ersten Studientag. Um die Schwerpunktschule weiterzuentwickeln, hat sich das Steuerungsteam dazu entschlossen mit zwei Fachberaterin für Schwerpunktschulen zusammenzuarbeiten. Diese begleiten die Schule

prozessbegleitend über einen längeren Zeitraum. Zum Auftakt wurde 2015 ein 1 ½ tägiger Studientag mit dem Thema Teamarbeit/Teamentwicklung durchgeführt. Es folgen 2016 Studientage zum Thema „Schulgarten“ und 2017 „Lehrergesundheit“.

4.0 Übergang Kindergarten – Grundschule

4.1 Kooperationsvertrag

Kindergärten und Grundschule erarbeiteten über 2 Jahre eine Kooperationsvereinbarung mit einem externen Moderator, um verbindliche Absprachen für die künftige Kooperation zwischen Grundschule und Kindertagesstätten vorzubereiten. 2017 wurde der Kooperationsvertrag von allen Beteiligten unterschrieben.

Ziele waren unter anderem:

*Gegenseitige Erwartungen klären
Austausch über Basiskompetenzen
Vorstellung der Bildungskonzepte
Gemeinsame, übergreifende Arbeit an Bildungsinhalten
Gegenseitige Hospitationen
Gespräche mit Eltern und Kindern*

4.2 Elternabend

Nicht lange nach den Sommerferien veranstaltet die Schulleitung einen Elternabend, der in der Schule stattfindet. Es werden hierzu die Eltern der Vorschulkinder eingeladen.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des Informationsaustausches:

Was sollen die Kinder bei Schulbeginn können?

Wie können die Eltern ihr Kind auf die Schule vorbereiten?

Was ist wichtig beim Übergang vom KG zur GS?

Wozu dient der Kennenlerntag? (Bekanntgabe des Datums)

Wie kann der erste Schultag gestaltet werden? (u.a. Füllung der Schultüte)

Die Schule wird als Ganzes vorgestellt (Schwerpunktschule, Schulsozialarbeit, Veranstaltungen, Ganztagsangebot, Betreuende Grundschule, Ergänzte Ganztagschule Ferienbetreuung).

4.2 Schnuppertag

Vonseiten der GS gibt es zwei Schulvormittage, an denen die künftigen Erstklässler die Möglichkeit haben, am Unterricht der ersten und zweiten Klassen teilzunehmen. In der Regel finden diese „Tage der offenen Tür“ im Mai oder Juni statt.

Die genauen Termine werden im Vorfeld mit den Kindergärten abgesprochen. Es findet eine genaue Einteilung bezüglich der Anzahl der Vorschulkinder statt, um die einzelnen Klassen in etwa gleichmäßig zu belasten. Die Klassenleitungen werden rechtzeitig darüber informiert, wann und wie viele Vorschulkinder zu erwarten sind. Vor dem Besuch in den jeweiligen Klassen findet eine Begrüßung und eine Schulhausführung unter der Leitung von Frau Vongerichten statt. Der Zeitrahmen insgesamt beträgt etwa zwei Stunden.

Treffen Lehrerteam/ErzieherInnen („Kooperationstreffen“)

Zweimal im Jahr treffen sich die VerbindungslehrerInnen und die Schulleiterin mit ErzieherInnen aus den vier KiTas Bellheims. Man kommt zu einem Austausch zusammen, bei dem wichtige Informationen weitergegeben werden.

Beispielsweise werden, die Konzeptionen der KiTas vorgestellt, entstandene Änderungen innerhalb dieser, Umbauten, Projekte, Fortbildungen, Vorschulprogramme etc.. Vonseiten der Schule werden u.a. Erwartungen bei Schulbeginn bzw. Voraussetzungen erörtert, sowie die Schule und Materialien für den Erstunterricht vorgestellt.

Um die Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten und der Grundschule weiter zu verbessern, wird in den nächsten zwei Jahren eine Kooperationsvereinbarung unter der Anleitung von Herr Schneider (Fachberater am Pädagogischen Landesinstitut) entstehen. Verbindungslehrerinnen sind zurzeit:

Claudia Frank – Gemeinde-KiTa Spatzennest

Sabine Hartweg - Kath. KiTa St. Josef

Annett Peschla – Gemeinde- KiTa Flohzirkus

Sandra Pohlmann – Ev. KiTa Villa Kunterbunt

(Stand: 2014)

4.2 Kooperation mit anderen Einrichtungen

Bücherei

Mit der Büchereileiterin Frau Völker besteht seit Einführung der GTS eine Kooperation, so dass ein nachmittägliches Angebot „Lesen und Schmökern“ lauten kann. Diese AG wird von den Mitarbeiterinnen der Bücherei betreut und findet in den Räumen der Bücherei statt.

Kontakt: Gemeindebücherei Bellheim
Schulstraße 2c
76756 Bellheim
Tel: 07272/7008605

Öffnungszeiten:	Montag	14:30 – 18:00
	Dienstag	9:00 – 12:30 14:30 – 19:00
	Mittwoch	geschlossen
	Donnerstag	14:30 – 18:00
	Freitag	9:00 – 12:30 14:30 – 18:00

5.0 Elternarbeit

5.1 Schulelternbeirat

Die Zusammenarbeit mit dem Schulelternbeirat ist offen und vertrauensvoll. Die vielen Ideen des Kollegiums finden Wertschätzung und Unterstützung. Viele Anregungen aus Elternsicht sind wichtig für die Entwicklung neuer Konzepte.

5.2 Freundes- und Förderkreis

Durch die Kooperation mit dem Schulelternbeirat und dem Engagement des Kollegiums erfolgte 1991 die Gründung des Freundes- und Förderkreis, mit dessen Hilfe vielfältige Förderungsmaßnahmen und Hilfsaktionen durchgeführt werden konnten, wie z.B. Beschaffung von Computern, Lernsoftware, Montessori-Materialien, Kauf von Spielgeräten, Förderung von Autorenlesungen und Theaterfahrten.